

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

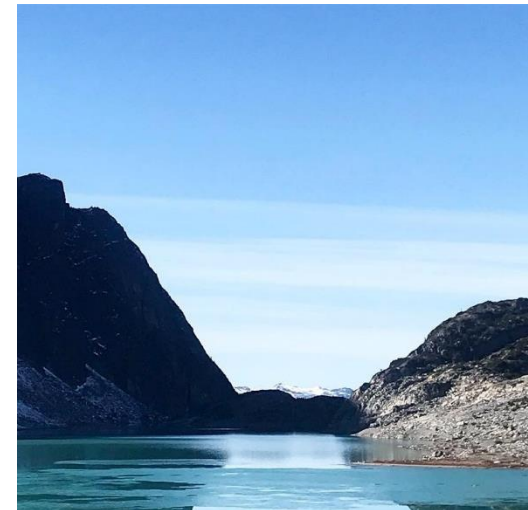
Angaben zum Auslandsstudium

- University of British Columbia (UBC), Vancouver, Kanada
- Zeitraum: WS 2018/19 - Term 1 (September-Dezember)
- Faculty of Forestry und Faculty of Arts – Innenaubau (IAB)
- Theresa Reif, resasoph@gmail.com



Vorbereitung

1. Entscheiden Für mich war von Anfang an klar, dass ich während meines Bachelors mindestens ein halbes Jahr im Ausland verbringen will. Ich besuchte daher schon in den ersten Semestern Infoveranstaltungen des International Offices. Als ich hörte, dass eine Partnerschaft zwischen den Fakultäten Holztechnik & Bau und Forestry an der UBC in Vancouver besteht, war für mich die Entscheidung gefallen – ich will an den schönsten Platz der Erde nach British Columbia. Ein Besuch im International Office kann für den ersten Schritt sehr hilfreich sein, jedoch empfiehlt es sich im Vorhinein die Website gut zu studieren. Antworten auf allgemeine Fragen lassen sich hier immer finden. Weißt du noch nicht welche Partnerschaften für deine Fakultät bestehen oder wo du hinwillst? Hier kannst du einfach alle Partnerschaften herausfinden und dich bewerben:
<https://mobility-online.fh-rosenheim.de/mobility/portal?identifizier=ROSENHE01&sprache=de>
2. Bewerbung Über Mobility Online lässt sich die Bewerbung recht einfach Schritt für Schritt abwickeln. Da ab und zu Antworten des International Offices erforderlich sind oder Dokumente beantragt werden müssen ist es gut rechtzeitig mit der Bewerbung anzufangen. Jede Fakultät hat ihren Auslandsbeauftragten (für HTB ist dies Prof. Grohmann) der fachliche Fragen beantworten kann und auch letztendlich die Auswahl trifft, wer einen Platz an der Partnerschule bekommt.



1 Wedgemount Lake

Dokumente die Zeit brauchen:

- Motivationsschreiben und Lebenslauf
- DAAD-Sprachzeugnis (kannst du im Sprachzentrum der Hochschule absolvieren)

3. Stipendium Im März jeden Jahres findet die Ausschreibung des Promos-Stipendiums statt, das International Office informiert jedoch rechtzeitig über den Bewerbungsschluss. Ich bekam über das Stipendium einen monatlichen Zuschuss und eine Reisekosten-pauschale. Kanada ist sehr teuer und für den Hin- und Rückflug ist mit ca. 900 € zu rechnen, daher ist jegliche finanzielle Hilfe sehr hilfreich. Ich habe es zeitlich nicht mehr geschafft mich für weitere Stipendien zu bewerben. DAAD hat noch weitere Programme mit höheren Zuschüssen für die man sich jedoch bereits 1,5 Jahre (oder sogar noch früher) vor der Mobilität bewerben muss. Diese gelten oftmals für kombinierte Studien- und Praktikumsaufenthalte oder sind fachspezifische Programme. Da ich im Anschluss mein Praxissemester in Ottawa, Ontario verbringen werde, wäre ein solches Stipendium sehr gut gewesen.

4. Fächerwahl Nach der Annahme des zugewiesenen Studienplatzes muss nur noch ein Learning Agreement erstellt werden und die Fächerwahl getroffen werden. Ein Semester an der UBC beinhaltet nicht wie bei uns 30 ECTS, sondern 15 Credits. Fünf Kurse je 3 Credits sind daher ein normaler Workload. 9 Credits sind das Minimum um als Vollzeit-Student zu zählen (ein Muss für den Whistler Saisonpass und die Anerkennung des Auslandssemesters). Da der Studiengang Innenausbau einzigartig ist, war für mich von Beginn an klar, dass ein „Wiederholer“ Semester am Ende ansteht. Auch für HTler, die passende Fächer des Studiengang „Wood products processing“ wählen könnten empfiehlt es sich jedoch ein Extraseмester einzuplanen – genießt eure Zeit in Vancouver!

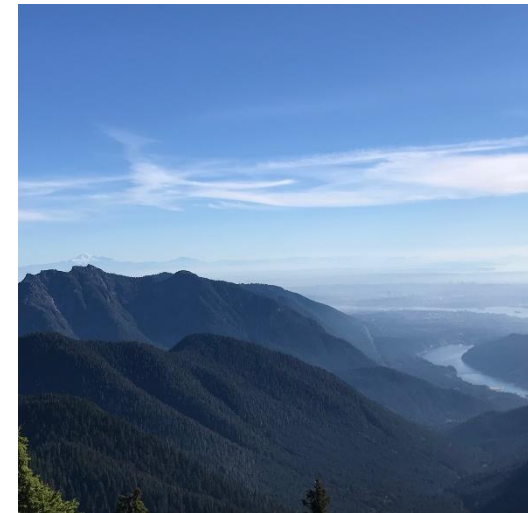
Kurse die ich belegt habe:

- CONS210 Visualizing Climate Change (sehr interessant, geringer workload, kein final exam)
- UFOR100 Greening the City (interessant, wenig Zusammenhang zum Studium)
- SPAN101 Beginner Spanish (kleine Klasse, gutes Arbeitsklima)

Damit die Anrechnung der geleisteten Credits (hoffentlich) kein Problem wird, empfiehlt es sich die Voranfrage für die Anrechnung von Kompetenzen vom Studiengangsleiter (für IAB ist es Prof. Staiger) unterschreiben zu lassen.



2 Elfin Lakes



3 Blick auf Vancouver und Mt Baker von 'The Lions'

5. Visum

Wie ich bereits erwähnt habe verbringe ich mein Praxissemester ebenfalls in Kanada, daher war für mich die Bewerbung für ein kanadisches Visum komplizierter und zeitintensiver. Falls du Fragen speziell zu diesem Fall hast, schreib mir am besten eine E-Mail. Für ein Auslandssemester (bis zu 6 Monaten) wird an sich kein Visum benötigt, ein eTA (electronic Travel Authorization) reicht für deutsche Staatsbürger aus. Falls man auf dem Campus arbeiten möchte oder ein ganzes Jahr bleibt benötigt man eine Study Permit. Mir hat die Study Permit dabei geholfen die Grenze zu den USA schneller zu überqueren, man erspart sich einige Nachfragen mit einem Visum.

Unterkunft

Vancouver ist einer der lebenswertesten Städte weltweit. Der Mietpreisspiegel ist vergleichbar mit dem von München und die Suche kann sehr lange dauern. Die Universität bietet viele Unterkünfte für Studenten und Personal am Campus an. Eine Bewerbung kostet \$50, die bei einer Absage auch nicht erstattet werden. Ich konnte mich glücklich schätzen und habe ein Zimmer in der Unterkunft Fairview bekommen. Dort leben hauptsächlich Austauschstudenten und Sportler. Das Leben am Campus hat den Vorteil, dass man in der Früh nicht über einen Hügel zu den Vorlesungen radeln muss, alle Sportangebote bequem nutzen kann und schnell Kontakt zu vielen Studenten hat. Zu Fuß ist man in 15 Minuten in seiner Vorlesung und in einer dreiviertel Stunde in Downtown. Mich kostete die Unterkunft \$950 im Monat. Findet man eine Wohnung Off-Campus muss man mit dem gleichen Preis rechnen, hat aber auch die Chance etwas für \$600 zu finden (Kitsilano oder Dunbar sind sehr empfehlenswerte Gegenden mit vielen Restaurants, Boutiquen und Studenten in der Nähe vom Campus).

Studium an der Gasthochschule

Das Uni-Leben ist nicht zu vergleichen mit dem von Rosenheim. Einige Assignments, Mid-Terms und Quizze halten einen unter dem Semester beschäftigt. Oftmals herrscht Anwesenheitspflicht und diese wird auch geprüft. Die Professoren versuchen die Vorlesungen möglichst anschaulich und spielerisch zu gestalten. Ein persönlicher Kontakt und Ansprache mit Vornamen sind dabei normal. Neben den Professoren stehen Teaching Assistents für Fragen zur Verfügung und es kann schon mal passieren, dass 5 Personen eine Vorlesung halten. Gerade im Undergrad-Level sind die Kurse sehr verschult und man wird an der Hand durchs Semester geführt. In den ersten



2 Garibaldi Lake



3 Fairview

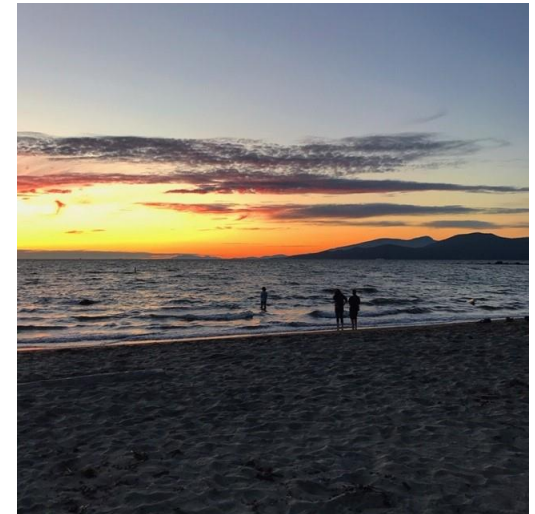
zwei Wochen des Semesters besteht noch die Möglichkeit Kurse zu wechseln oder abzulegen, daher empfiehlt es sich für mehr Kurse als geplant einzuschreiben und erste Vorlesungen zu besuchen. Augen auf bei der Kurswahl was das Arbeitspensum angeht! Außerdem bietet die UBC eine enorme Breite an verschiedensten Kursen, so kann auch ein ‚wine tasting‘ Kurs oder ein Bildhauerkurs belegt werden.

Alltag und Freizeit

Ich habe mir meine Kurse auf zwei Tage in der Woche gelegt und hatte daher auch genügend Freizeit, um alle Vorteile der Universität und der Umgebung zu nutzen. Mit dem Recreation Center bietet die UBC alle erdenklichen Sportarten, Fitnessstudios, Schwimmbad mit Saunen und Whirlpool (kostenlos!), eine Kletterhalle, ein Eisstadium und vieles mehr an. Ich habe über das Semester Yoga-Kurse, einen Muay Thai Kurs, die Kletterhalle und Boulderraum und das Fitnessstudio hervorragend nutzen können. Falls du auf professionellem Level Sport treibst wirst du an der UBC bestens gefördert (gekennzeichnet durch Thunderbird). Neben dem Angebot der Universität gibt es über 350 Clubs, die kulturelles, sportliches, kulinarisches, politisches, etc. Interesse vertreten. Am Anfang vom Semester stellen sich alle Clubs an einem Event vor. Ich war Mitglied im Varsity Outdoor Club (VOC), dem Ski and Board Club, dem Exchange Student Club (ESC) und dem Latin Dance Club (LDC). Die Mitgliedschaft kostet zwischen \$20 und \$40, die jedoch oftmals mit Vergünstigungen zu Partys, in Stores oder mit Kursen ausgeglichen werden können.

- Der VOC bietet wahnsinnig viele Trips an (<https://www.ubc-voc.com/tripagenda/upcoming.php>) und viele meiner Freunde habe ich bei Wanderungen, Skitouren, bei Kletterkursen oder dem Telemarkkurs kennen gelernt. Außerdem kann man sich Ausrüstung kostenlos im Clubroom ausleihen.
- Der Ski and Board Club ist in erster Hinsicht ein Party-Club, bietet jedoch auch einige kostengünstige Ski Trips nach z.B. Revelstoke oder Red Mountain an.
- Mit dem Latin Dance Club habe ich einen Salsa Kurs gemacht und LDC bietet außerdem viele Latin Dance Partys an.
- Der ESC bietet über Pub-Crawls bis zu Brauereiführungen, über Mehrtagestrips alles an. Jeden Donnerstag finden außerdem die berühmten YOEO Partys (You Only Exchange Once) On-Campus statt.

Falls man sich politisch oder gesellschaftlich engagieren möchte bieten einige Studentenorganisationen eine Plattform. Community Eats ist zum Beispiel eine Gruppe die übriggebliebenes Gemüse und Obst sammelt und



4 Wreck Beach (On-Campus)



5 Whistler

kostenlos kocht und ausgibt, UBCC350 engagiert sich für ein klimafreundliches Handeln der Universität (350 steht für das gesunde 350 ppm Level an CO₂ in der Atmosphäre), usw.

Neben den Uniangebot kann man aber auch ganz gut auf eigene Faust British Columbia erkunden. Ein Auto oder eine Mitgliedschaft bei einem Car-Sharing-Unternehmen (oder Freunde mit Auto) sind dabei sehr hilfreich. Seattle ist in 4 Stunden mit dem Bus erreichbar und Berge in Washington und BC sind auch viele Wanderungen wert. Langweilig wurde mir jedenfalls nie.

Fazit

Ein Auslandssemester ist das Beste was mir passieren konnte. Nicht nur sprachlich, sondern auch persönlich habe ich mich wahnsinnig weiterentwickelt. Ich habe Menschen aus aller Welt kennen gelernt und einige tiefe Freundschaften schließen können. Auch wenn Kanada mein Bankkonto geleert hat ist es mir jeden Cent wert. Die kanadische Freundlichkeit und Entspantheit macht es einfach sich wohl zu fühlen und in die Landschaft British Columbias habe ich mich verloren. Für mich ist Vancouver eine zweite Heimat und es gibt viele Gründe zurück zu kehren.



6 Tofino